Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 24. Montag, den 24. März 1817.

Berlin, vom 18. März.

Seine Majestät der König haben dem Administrator Menzel zu Brandschütz in Schlesien das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, und dem Treschgärtner Johann Friedrich Jäschke daselbst, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den Geheimen Registrator Harting bei der hiesigen Regierung zum Hofrath zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 20. März.

Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor Delius zu Bielefeld, zum Regierungsrath und zweiten Justitiarius bei der Regierung zu Arnsberg, allergnädigst ernannt.

Se. Königl Majestät haben die Doctoren der Medizin Neumann und Schmitz zu Aachen, zu Medizinalräthen zu ernennen geruhet.

Dem Herrn Doctor Beresford hieselbst, ist das Prädikat eines Professors der englischen Sprache und Literatur beigelegt worden.

Des Königs Majestät haben den Doctor Düffer zum ordentlichen Professor der Medizin, vorzüglich für das Fach der Pharmakologie und Pharmacie, und zum Mitglied der medicinischen Fakultät bei der Universität Halle ernannt.

Dem Antrage der hiesigen Kaiserl. Russischen Gesandtschaft gemäß, wird nachstehender Beschluß der Kaiserlich Russischen Regierung hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

„Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät wird hiermit allen denen, die solches betreffen könnte, kund gethan, daß den Kolonisten, die sich in Rußland anzusiedeln wünschen, von der Regierung keine andere Hülfe als Land zum Anbau gegeben werden wird, indem es ihnen freigestellt wird, auf eigne Kosten anzureisen und sich anzubauen. Diese Verordnung erstreckt sich indessen nicht auf diejenigen, welche nach dem Königreich Pohlen überzuziehen wünschen, indem dort den Kolonisten Hülfe zu geben festgesetzt ist; daher denn auch diese letztern sich bei den in fremden Landen befindlichen Russischen Gesandtschaften und Konsulaten melden können, um die nöthigen Pässe zu erhalten."

Das unterzeichnete Ministerium bemerkt jedoch, daß die diesseitigen Unterthanen, welche nach Pohlen rc. überzuziehen wünschen, ihrer vorgesetzten Behörde, den Gesetzen gemäß, davon Anzeige machen müssen.

Berlin, den 16ten März 1817.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
Jordan.

Wien, vom 5. März.

Mit allgemeiner Freude vernimmt man, daß Se. K. H., der Kronprinz von Bayern, der Bruder unserer verehrten Kaiserin und einer der verehrungswürdigsten Fürsten des Deutschen Vaterlandes, hier im Laufe dieses Monats eintreffen wird. Die besondere Zuneigung, welche J. M. die Kaiserin für Ihren erlauchten Bruder von jeher hegte, wird seinen Besuch noch erfreulicher für unsern Hof machen.

München, vom 6. März.

Nach dem neuen, mit dem Päbstl. Hofe verhandelten aber noch nicht abgeschlossenen Concordate, erhält Bayern zwei Erzbisthümer, München (welchem Freysingen einverleibt wird) und Bamberg. Hiernächst sechs Bischöfe, Augsburg, Eichstädt, Passau, Regensburg, Würzburg und Speyer.

Vom Mayn, vom 9. März.

Zu den sehr unverbürgten Gerüchten gehört, daß der König von Würtemberg den Königstitel ablegen und den Titel eines Herzogs wieder annehmen wolle.

Vom Rhein, vom 7. März.

Seit einigen Tagen sind auf beiden Ufern des Rheins alle Gewässer fürchterlich angeschwollen, und dieser Fluß

selbst hat eine ungewohnte Höhe erreicht. Sein Stand ist ungefähr derselbe, wie in den letzten Tagen des Jahrs 1800, und die Masse seines Wassers hat so zugenommen, daß die kleinern sich in denselben ergießenden Flüsse keinen Abfluß haben, und daher gleichfalls sich über ihre Ufer ausdehnen. Doch sind die Kinzig und die Schutter bis jetzt noch nicht so verheerend, wie vor zwei Monaten. Dagegen droht der Rhein mehrere Dämme zu durchbrechen. In den Gemeinden bei Kehl wurde schon zu verschiedenenmalen Sturm geläutet, um die Rheindämme zu verstärken. Bis jetzt ist die Gefahr glücklich abgewendet worden. Auch steht die Kehler Schiffbrücke noch, und die Kommunikation zwischen beiden Ufern ist nicht unterbrochen. Vom linken Rheinufer haben wir aber sehr traurige Berichte. Die dortigen Flüsse sind allenthalben aus ihren Ufern getreten. Die Ill und die Breusch haben namentlich in der Umgegend von Straßburg große Verwüstungen angerichtet. Alle Gärten und Felder um Straßburg bilden Eine Wasserfläche. Weiter aufwärts hat die Ill noch größere Verheerungen angerichtet, namentlich in der Gegend von Schlettstadt und im obern Elsaß. In der Stadt Straßburg selbst sind die an den Fluß stoßenden Quartiere unter Wasser, und die Kommunikation auf den Straßen wird durch Schiffe unterhalten. Mehrere Menschen und viel Vieh sind ertrunken. Bei dem allgemein herrschenden Elend ist dieses Unglück um so fühlbarer.

Barmen im Herzogthum Berg, vom 8. März.

Seit einigen Tagen hat sich hier, nach dem Beispiel der Hauptstadt des Königreichs, ein Verein gebildet, um von nun an keine englische Fabrikate mehr zu kaufen, noch durch ihre Familien, Untergebene und Gesinde kaufen zu lassen. Viele Bürger sind diesem schon beigetreten und von den noch nicht Beigetretenen werden sich vermuthlich keine ausschließen. Möchte doch überall in Deutschland eine solche Vereinigung zu Stande kommen, so könnten die Deutschen Fabrikanten hoffen, daß ihre gesunkenen Fabriken wieder in Flor kommen und die Zunahme der Armuth in den Fabrik-Gegenden aufhören werde.

Brüssel, vom 10. März.

Nach Privatbriefen aus Paris war die Rede von einem Amnestie-Gesetz, wodurch alle nach fremden Ländern geflüchtete Franzosen mit wenigen Ausnahmen nach ihrem Vaterlande zurückkehren dürften.

Frankreich.

In der Gazette de Santé vom 1. März findet sich ein Artikel (den wir aber nur aus unvollständigen Auszügen in andern Pariser Blätter kennen), über einen Aerolithen von 491 Fuß Durchmesser und mehr als 6 Billionen Kilogrammen Gewicht, der bei Weston in Amerika (Provinz und Tag ist in diesen Auszügen nicht angegeben), vom Himmel gefallen seyn soll. Ein Hr. Warden hat ihn chemisch untersucht, und seine Bestandtheile denen aller sonst bekannten Meteorsteine ähnlich gefunden. Ein Hr. Bowdith, der darüber in einer Abhandlung Rechenschaft giebt, meint, die große Masse dieses Luftsteins scheine sowohl der einen Hypothese, daß diese Körper sich in der Atmosphäre bildeten, als der andern, daß sie von Mondvulkanen ausgeworfen würden, zu widersprechen. Eher könne man sie für Trabanten unsers Planeten halten ꝛc.

Paris, vom 7. März.

Während man in fast ganz Europa so sehr über den anhaltenden Regen geklagt hat, war seit einem halben Jahre in den Gegenden der östlichen Pyrenäen fast kein Tropfen Regen gefallen. In Nieder-Languedoc hatte man seit 7 Monaten keinen Regen gehabt. Die Hitze war daselbst im Januar so groß, wie sonst im Junius.

London, vom 7. März.

Alle englische Offiziers in Portugiesischem Dienst müssen sich schleunigst zu ihren Regimentern begeben; Lord Beresford hat Lissabon verlassen und sich an die Gränze begeben, man glaubt in Folge von Mißverständnissen, die zwischen Portugall und Spanien entstanden sind.

London, vom 11. März.

Wir haben Privat-Nachrichten vom 17ten November aus Canton in China. Lord Amherst war auf seiner Rückkehr nach Canton, ohne den Zweck seiner Gesandtschaft erreicht zu haben. Während seines Aufenthalts in Peking, welcher 14 Tage dauerte, wandte er alles Mögliche an, um eine Unterredung mit dem Kaiser von China zu erhalten, jedoch ohne die Ceremonie des Niederwerfens zu beobachten, welche die Chinesische Hof-Etiquette jedem vorschreibt, der dem Kaiser persönlich nahe kommt. Der Kaiser wollte sich indessen zu der Erlassung dieser Ceremonie nicht verstehen, wahrscheinlich durch Intriguen der Mandarins; Lord Amherst reisete daher am 7ten September wieder aus Peking ab und wurde am Ende des Novembers in Canton erwartet. Er hat seine Geschenke an den Kaiser abgeliefert und dafür andere zurück erhalten. Er bringt auch einen Brief des Kaisers von China an den Prinz Regenten mit; indessen hat er den Brief des Regenten an den Kaiser von China nicht abgeben können.

Aus Canton hat man ferner folgende Nachricht erhalten: Die Chinesen in Canton waren über den Kapitain der Brittischen Fregatte Alceste, welche im dortigen Hafen lag, unzufrieden geworden. Die Chinesische Regierung ließ daher diese Fregatte durch eine Menge Kriegsböte umzingeln, um allen Verkehr mit dem Lande abzuschneiden. Der Kapitain, Herr Maxwell, verlangte die Ursache dieses Verfahrens zu wissen, erhielt aber keine Antwort. Er beschloß hierauf, seinen Ankerplatz zu verändern und gieng den Fluß höher hinauf. Die Kriegsböte folgten indessen nach und fingen sogar an, auf die Fregatte zu feuern. Kapitain Maxwell, um sie zu schrekken, schoß eine mit bloßem Pulver geladene Kanone ab. Dies half nichts. Er ließ sodann eine Kanonenkugel dicht über das Boot des Admirals der Chinesen wegfeuern. Dies schien zu wirken. Auf das Signal vom Admirals-Boote begab sich die ganze Flottille weg. Kapitain Maxwell fuhr nun gegen Abend höher hinauf in die Gegend der Chinesischen Forts bei Bogne und legte sich vor Anker. So wie er hinauf fuhr in der Dunkelheit, wurden immer mehrere Laternen auf den verschiedenen Forts ausgehängt, so daß die ganze Gegend umher erhellt wurde, und man die Leute auf den Wällen deutlich sehen konnte. Auf einmal öffneten zwei Forts rechts und links von der Alceste ein fürchterliches Kreuzfeuer auf die Fregatte, welches aber keine andere Wirkung that, als daß drei bis vier Kanonenkugeln in den Bretterwänden stecken blieben. Kapitain Maxwell legte nun ein und kam dem Haupt-Fort von 40 Kanonen ganz nahe. Hier wurde das Schiff so gelegt, daß beide Forts durch dessen Kanonen bestrichen werden konnten. Er gab Befehl zum Feuern. Die Mannschaft erwiderte den Befehl durch dreimaliges Jubelgeschrei und durch zwei volle Lagen rechts und links, welche so schnell wirkten, daß die Kanonen der Forts augenblicklich schwiegen, alle Laternen

plötzlich verschwanden und tiefe Nacht und Stille erfolgten. Die Alceste gieng dann ruhig nach ihrem Ankerplatz. Sonderbar genug, die Chinesen haben von diesem Vorfall weiter keine Notiz genommen und eben so wenig Kapitain Maxwell, welcher im Hafen von Canton so ruhig liegt, als ob gar nichts vorgefallen wäre.

Ein Amerikanisches Schiff, welches Canton am 21sten November verließ, hat die Nachricht ausgesprengt, daß Lord Amherst von den Chinesen in Verhaft genommen sey.

Einer von den Spafields-Aufrührern vom 2ten December, Cashmore der Matrose, hat das Todesurtheil erhalten und wird morgen früh vor dem Hause des Hrn. Berkwith, des Waffenschmidts, gehenkt werden.

Am 18ten Junii, am Jahrstage des Sieges bei Waterloo, wird die Brücke dieses Namens zum Gebrauch eröffnet werden. Der Herzog von Wellington wird zu der Feierlichkeit in London erwartet. Er wird an der Seite des Prinz Regenten zuerst über die Brücke reiten.

Se. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Nicolaus, wird uns in der nächsten Woche verlassen. Der Herzog von Devonshire, wird denselben auf der Reise nach Berlin und St. Petersburg begleiten.

Aus Calcutta wird unterm 5ten September gemeldet, daß die Dürre und Hitze daselbst ganz außerordentlich sey.

Niederlande.

Man arbeitet bereits thätig an den Festungen, welche die Vertheidigungslinie von Namur bis Mastricht, längs der Maas, ausmachen werden; 3500 Arbeiter sind in ersterer Stadt sowohl an den Werken der Citadelle, als an jenen der Stadt, beschäftigt. Auch in Huy, Lüttich, Charleroi, Mons, Fornay und Ypern wird mit großem Eifer gearbeitet.

Gent, vom 10. März.

Die gerichtliche Belangung des hiesigen Bischofs hat viel Sensation erregt. Von Seiten desselben ist in unsern Blättern folgendes erschienen:

„Der Bischof von Gent hat die gerichtliche Vorladung erhalten, die ihm durch den Herrn van der Beelen insinuirt worden. Da er nicht die geringste Ursache hat zu zweifeln, daß die Sachen, über welche er verhört werden soll, dieselben sind, welche die Kommission des Staatsraths für dienlich fand, ihm im letzten November-Monat zuzuschreiben, so kann er sich als Katholischer Bischof nicht den Formalitäten eines solchen Verhörs unterwerfen; denn dies hieße, das Recht anerkennen, welches einem Layen-Richter ertheilt würde, demselben Rechenschaft über die Gründe seines Betragens in der Ausübung seiner geistlichen Amtsverwaltung abzustatten. Da der Beschluß vom 13ten Februar, welcher von der Anklage-Kammer erlassen worden, und dessen offizielle Mittheilung der Bischof von Gent zu verlangen berechtigt ist, unstreitig keine andere Beschwerden enthalten kann, als welche von der vorgedachten Kommission angegeben worden, so kann der Bischof von Gent vor allem die Kompetenz des obersten Gerichtshofes nicht anerkennen, um über solche Sachen zu urtheilen. Er wird mit eben so vielem Respect als Zuversicht dem Durchl. Monarchen, der ihn vor Gericht beruft, eben dasjenige sagen, was einer der größten Kirchenlehrer zu dem Kaiser Valentinian sagte, der ihm Richter angewiesen hatte: „Haben Sie, gnädigster Kaiser, je gehört, daß Layen einen Bischof über Sachen gerichtet haben, welche die Kirchenlehre betreffen? Wollen wir uns in einem solchen Grade zeigen, daß wir die Rechte eines Episcopats vergessen und einem Andern dasjenige anvertrauen, was Gott uns verliehen hat? Können wir in dieser Hinsicht als competente Richter Leute ansehen, die Gunstbezeugungen hoffen oder die Mißfallen besorgen? Das Leben selbst von Ambrosius ist nicht wichtig genug, um bis zu einem solchen Grade die Würde des Episcopats zu compromittiren.“ Was würde endlich unter der Herrschaft eines Fundamental-Gesetzes, welches bei allen Gerichtshöfen Richter von verschiedenen Religionen zuläßt, das Schicksal derjenigen Katholischen Bischöfe seyn, die selbige als competente Richter ihrer Lehre und der Handlungen ihrer Amtsverwaltung anerkennen wollten?

Unterzeichnet:

Der Prinz Moritz von Broglio,
Bischof von Gent.

Gent, den 2ten März 1817.

Emden, vom 8. März.

Nach der großen Ueberschwemmung vom 21sten März 1790 hatten wir hier keine so große Fluth, wie am 4ten dieses. Niemand hatte sich auf so hohes Wasser vorbereitet, wodurch denn ein ungeheurer Schade entstand. Viele Sachen und Waaren wurden weggeschwemmt und sehr viele in den Häusern, Packhäusern und Kellern zerschlagen und verdorben; besonders war dieses auch im hiesigen Waisenhause der Fall.

Copenhagen, vom 8. März.

Laaland gleicht an vielen Stellen, bei dem fast unaufhörlichen Regenwetter, mehr einem stillstehenden See, als Acker- und Wiesengründen, und das Winterkorn ist schon an einigen Stellen verdorben.

Copenhagen, vom 11. März.

Die ältesten Leute erinnern sich keines so besonders milden Winters, als wir in diesem Jahre gehabt haben. Wir haben in der letzten Zeit fast beständig Regen gehabt und an mehrern Abenden ein schönes Mondlicht.

Am Sonntage, den 2ten d. M., ist von mehrern Leuten bei Odense eine Art von Feuerregen im Süd-Osten bemerkt worden, welcher geschwind niederstürzte und sich stärker ausbreitete, je näher er der Erde kam.

Vermischte Nachrichten.

Auch im Großherzogthum Posen ist nunmehr das Preußische Recht eingeführt!

Vor Kurzem wurde versichert, daß im Fürstenthume Neufschatel noch die Tortur angewendet werde! Dies wird in einem Berliner Blatte auf folgende Weise berichtigt: „Jene Unmenschlichkeit, welche noch im Jahre 1815 an dem Münzfälscher Schallenberger, und zwar auf die schrecklichste Art, durch die Leine, verübt wurde, hat eine königl. Kabinetsordre vom 17. Mai 1815 aus dem Rechtsgange verbannt.“

Eine königl. Würtembergische Bekanntmachung vom 28. Febr. betrift die Todeserklärung aller in den Feldzügen bis 1813 vermißten Würtembergischen Offiziere und Soldaten, welche bis zum 2. Febr. 1817 nicht zurückgekommen sind, oder glaubhafte Nachricht von sich gegeben haben.

Im Lübeckschen ist die öffentliche Konfirmation eingeführt, und soll in allen Kirchen am Palmsonntage statt der Vormittagspredigt vor sich gehen. Privat-Konfirmationen dürfen nur aus besondern Gründen, wozu aber Standes-Rücksichten nicht gehören, erlaubt werden.

Brita Bengtstochter, eine Dienstmagd zu Wadstena in Schweden, welche in 27jähriger Dienstzeit eine Wittwe,

die 14 Jahr blind war, und deren Tochter, die 13 Jahr krank lag, treu gewartet, und jetzt die 80jährige Wittwe von ihrer Hände Arbeit ernährt, hat feierlich die große Medaille der Gesellschaft pro patria erhalten.

Wie viel ein Mensch in Zeiten der Noth auszuhalten im Stande ist, davon möge Folgendes als Beläg dienen: Ein amerikanischer Schiffer, Namens Cassinow, verunglückte vor etwa anderthalb Jahren an der amerikanischen Küste. Auf den Wrak starb einer nach dem andern; aus Mangel an Lebensmitteln sahen sich die Uebriggebliebenen genöthigt, ihre gestorbenen Brüder zu essen. Endlich war der Schiffer nur noch allein. Er fing mit einem Bootshaken kleine Meerschweine, welche er verzehrte; aus einem Pistollaufe machte er sich eine Art von Filtrirmaschine, wodurch das Seewasser trinkbar wurde. In diesem schrecklichen Zustande brachte er volle 192 Tage verlassen zu, bis ihn endlich ein anderer amerikanischer Schiffer fand und nach seinem Vaterlande zurückbrachte.

Neu-Holländer in Strasburg.

(14. Januar 1817.)

Viel ist, auch in Pariserblättern, ein Menschenpaar besprochen worden, das hier unlängst eine Zeitlang unter der Benennung Neu-Holländischer Boschmänner für Geld zu sehen war. Manche Personen wollten eitel Betrügerei hiebei finden, und sogar in der Sprache Zigeunerworte erkennen. Wir müssen gestehen, daß nach wiederholter Betrachtung die fremde, ganz negerartige Bildung, besonders des Mannes, uns diese Behauptung nicht theilen ließ. Seine Hautfarbe ist braun, etwas ins Röthliche schillernd; der Körper klein, wenig über 4 Fuß messend, wohl proportionirt; die Haupthaare sind schwarz und kraus; der sonderbare etwas dünne Kinnbart ebenfalls; das Auge blickt wild und verschlagen; die Zähne sind stark und schön; die Nase ist ziemlich fein gebaut und wenig abgeplattet. Er verzehrte täglich vor dem Publikum ein rohes Huhn, das er schnell die Gurgel durchbeißend tödtete, und mit großer Fertigkeit rupfte und ausnahm, alles mit Zähnen und Händen, ohne Messer; dabei genoß er rohes Gemüse und Obst, und gerne Zucker, und trank Branntwein. Das Weib soll vom Vater her Metis seyn; sie ist weniger braun, hat aber sonderbares langes, krauses Haar. Beide hatten eine starke, eigenthümliche Ausdünstung. Sie führten zusammen angebliche Nationalgesänge und Tänze aus, so bei einer Art Verehrung eines ausgestopften Stierkopfs. Die Benennung Neu-Holländischer Boschmänner ist an und für sich selbst nichtig; auch haben sie die an den Neu-Holländern bemerkte außerordentliche Magerheit der Beine nicht; auch die Gesichtszüge stimmen nicht sehr zu Perrons Zeichnungen. Noch weniger treffen solche mit den Hottentottenartigen Boschmännern vom Vorgebirg der guten Hoffnung überein; eher mit den Kaffern, allein diese werden als groß beschrieben, und sollen kein rohes Fleisch genießen. Wir wären geneigt, wenn das Ganze kein Betrug ist, was wir, wie gesagt, nicht glauben, sie für zu dem Negerartigen Stamme gehörig anzusehen, der bekanntlich das Innere von Sumatra, Java und den Philippinen, dann das Pegosland oder Neu-Guinea bewohnt. Zu erwähnen ist, daß der Mann, da man beide in dem Theater in Azemia unter den Wilden auftreten ließ, ungeachtet aller Versprechungen, sich nicht abhalten ließ, Tanz und Alles zu vergessen, sobald die Zuschauer anfingen, Obst und Zuckerwerk auf's Theater zu werfen, und sich über dieses herzumachen. — In seinem Lokal roch er rohe Fleischspeisen, die Zuschauer in den Taschen hereinbrachten.

Anzeige

über die eingegangenen Beiträge zur Unterstützung unserer unglücklichen Brüder am Rhein.

In Gemäßheit meiner Aufforderung vom 21sten v. M. (Stettiner Zeitung No. 16) zeige ich hierdurch öffentlich an, daß zu dem vorstehenden Zwecke folgende Beiträge bei mir bis heute eingegangen sind: 1) Vom Ober-Präsidenten Sack 50 Rthlr. 2) v. Schierstedt auf Schöningen 10 Rthlr. 3) R. D. v. Rohr 3 Rthlr. 4) R. R. Hahn 1 Rthlr. 5) Kassirer Klemm 5 Rthlr. 6) Particulier Bocard 15 Rthlr. 7) R. R. Contius 3 Rthlr. 8) Zur Unterstützung der armen Rheinbrüder gez. L. 2 Fr.d'or. 9) G. 2 Fr.d'or. 10) S. 1 Ducaten und 1 Rthlr. 11) P. 4 Rthlr. 12) Konsul Brede 5 Rthlr. 13) Ober-Bürgermeister Kirstein 10 Rthlr. 14) Demoiselle J. Hecker 3 Rthlr. 15) Prediger Richter 1 Ducaten. 16) Hofapotheker Thiemann 5 Rthlr. 17) Ober-Forstmeister von Bülow 2 Fr.d'or. 18) D. F. S. 1 Rthlr. Tresorschein. 19) Weiß 1 Rthlr. 20) J. H. 4 Fr.d'or. 21) J. G. Weidner 16 Ducaten. 22) Am Ende 5 Rthlr. 23) R. R. Geibler 10 Rthlr. 24) Ober-Amtm. Zimmermann aus dem Amtsbezirk 1 Ducaten und 156 Rthlr. 3 Gr. 1 Pf. Cour. 25) P. Z. 2 Rthlr. 26) Von einem bekannten Wohlthäter in Stettin 50 Rt. 27) Ein Wohlthäter in Stettin 1 Fr d'or. 28) Klütz 3 Rthlr. 29) J. C. Rolin 1 Rthlr. 30) Basso 3 Rt. 31) Polizei-Inspector Engel in einer Gesellschaft gesammelt 9 Rthlr. 32) C. T. 1 Rthlr 33) Bürgermeister Geschwind in einer kleinen Gesellschaft gesammelt 3 Rthlr. 10 Gr. 34) L. aus H. 2 Ducaten. 35) Ober-Förster Massow 5 Rthlr. 36) Dr. Hgr. 4 Ducaten. 37) Kfm. M. Jahn von auswärtigen Freunden gesammelt 77 Rthlr. 20 Gr 38) R. R. F. 3 Rthlr. 39) Magistrat zu Greiffenhagen durch Kollecte 10 Rthlr. 13 Gr. 9 Pf. 40) Für die Nothleidenden in den Rhein-Provinzen (in Anclam zur Post) 5 Fr.d'or. 41) Stadt-Inspect. Perrin 1 Einthaler Schein. 42) Accise-Rend. Kleinstüber 1 Einthaler-Schein. 43) Kleiner Beitrag für die dürftigen Rheinbewohner 1 Rthlr.; zusammen 457 Rthlr. 22 Gr. 10 Pf. Preuß. Cour. und 148 Rthlr. 18 Gr. Gold, welche mit Beirechnung des Gold-Agio, zu 14 Rthlr. 21 Gr. mit 621 Rthlr. 13 Gr. 10 Pf. an den Centralhülfsverein zu Cleve abgesandt sind, und worüber die Empfangs-Quitung ebenfalls öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Indem ich den Gebern dieser menschenfreundlichen Gaben mit gerührtem Herzen danke, und mich freue, daß auch unter den braven Pommern die Stimme der Noth unsrer unglücklichen Brüder am Rhein gehört und gewürdigt ist, zeige ich zugleich an, daß fernere freiwillige Beiträge auch nach meiner bevorstehenden Geschäfts-Abwesenheit von hier, durch den Regierungs-Canzlisten Hrn. Göbeler unter Leitung des Herrn Regierungs-Directors v. Rohr, der diese Vorsorge auf mein Ersuchen gütigst übernommen hat, werden angenommen und von ersterem darüber Quitung ertheilt werden. Stettin den 21sten März 1817.

Der Königl. wirkliche Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Bekanntmachung,
die Fortsetzung des Schauspiel-Unternehmens betreffend.

In der am 5ten d. M. an das hiesige Publicum ergangenen Aufforderung zur Theilnahme an einem, die Fortsetzung des Theater-Unternehmens bezweckenden Plane haben wir versprochen, nach dem Schluß der umlaufenden Subscriptions-Listen sogleich den Erfolg bekannt zu machen.

Die gehegte Erwartung, eine hinreichende Anzahl zur Unterstützung des Unternehmens geneigter Theilnehmer zu erhalten und dadurch bey einem eintretenden Ausfall dergestalt sicher gestellt zu seyn, daß Niemand einen größeren Beitrag, als von ihm unterzeichnet worden, zuzuschießen Gefahr laufe, ist leider fehlgeschlagen; denn, nur 196 Personen, welche zusammen 89 Portionen garantiren wollen, haben sich für die Sache interessirt, wie die zur Durchsicht bereit liegende Listen beweisen.

Es würde daher die Fortsetzung des Unternehmens mit der Gefahr eines bedeutenden Zuschusses aus eigenen Mitteln bey der Unsicherheit der Einnahme verknüpft seyn.

Bey einer so kleinen Zahl von Theilnehmern scheint der größere Theil des Publicums seine geringe Neigung für dieses Vergnügen und die damit in Verbindung stehende musikalische Zwecke soweit ausgesprochen zu haben, daß wir mit Bedauern die fernere Verwendung für diese Angelegenheit aufgeben und es der Zukunft überlassen müssen, ob in der Folge ein stehendes von achtbaren Künstlern unterstütztes Theater hier seine Rechnung finden dürfte. Stettin den 22sten März 1817.

Sack. Böhlendorff. v. Rohr.

Anzeige.

Mit der hohen Genehmigung Einer Königl. Preuß. Hochlöblichen Regierung zu Stettin werden hier die Unterzeichneten

eine Zucker-Siederei auf Akzien unter dem Namen:

Pommersche Provinzial-Zucker-Siederei in Stettin,

errichten. Die Theilnahme an dieser Unternehmung steht für jedermann von heute bis zum 1sten Juny dieses Jahres offen. Sie geschieht durch schriftliche Erklärung an einen der Unterzeichneten und durch den Beitritt zu der eröffneten schriftlichen Verpflichtung, bei welcher zugleich die nähere Nachweisung über diese Unternehmung zu ersehen ist. Der Grundvertrag oder das Statut für die Gesellschaft soll als Resultat einer vorhergegangenen gemeinsamen Berathung sämmtlicher Theilnehmer nach den Verträgen anderer ähnlicher Vereine entworfen, und der vorgesetzten Behörde zur Bestätigung eingereicht werden, um hierdurch für die Gesellschaft die Rechte einer ausdrücklich vom Staate genehmigten Gesellschaft zu erlangen. Stettin den 20sten März 1817.

Heinrich Dohrn. Johann Ferdinand Velthusen.

Die Geschäftsführung dieser Unternehmung wird unter der nachfolgenden Handzeichnung besorgt.

Pommersche Provinzial-Zucker-Siederei.
Heinrich Dohrn.

Conzert-Anzeige.

Unterzeichnete Brüder machen hiermit ergebenst bekannt, daß sie bey ihrer Durchreise nach Stockholm nächstkommenden Donnerstag den 27sten März im englischen Hause ein großes Concert geben werden, worin sie sich auf dem Waldhorn werden hören lassen. Die Herrn Musik-Directoren Haack und Liebert werden uns gütigst darin unterstützen. Der Anfang ist Abends 6 Uhr. Billets à 16 Gr. Cour. sind im Hotel de Prusse No. 12 und am Eingange des Concert-Saales zu haben. Stettin den 21sten März 1817.

C. Schunke, G. Schunke.
Königl. Schwed. Kammermusikus.

Anzeigen.

Das 5te Stück der Gesetzsammlung wird gegen Vorzeigung des Pränumerationsscheins ausgegeben.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt Stettin.

☞ Für das nächste 2te Quartal werden die Zeitungs-Bestellungen bis zum 27sten dieses angenommen.

Königl. Preuß. Grenz-Post-Amt Stettin.

Die zweite Fortsetzung des Bücherverzeichnisses der Nicolaischen Lesebibliothek wird daselbst an die geehrten Leser unentgeldlich ausgegeben. Stettin den 24sten März 1817.

Ein Hauslehrer, welcher einen unbescholtenen Ruf, Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, und die zu diesem Fache erforderlichen Kenntnisse hat, wird bey drey Kindern, wovon das älteste 8 Jahr alt ist, als Lehrer gesucht, und kann die Stelle zum 1sten May d. J. bey dem Guthsbesitzer Herrn Gebel auf Justemin bey Naugardt antreten.

Ein junges Mädchen von guter Herkunft wünscht als Gehülfin in einer Wirthschaft oder in einem Laden placirt zu werden, und da selbige in den weiblichen Handarbeiten erfahren ist, so würde sie sich auch ausschließlich damit beschäftigen können, es mag außer- oder innerhalb Stettin seyn, zu jeder Zeit eine Condition zu übernehmen; nähere Nachricht erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern war der Tag unserer ehelichen Verbindung. Pasewalk den 14ten März 1817.

L. Aug. G. Wittcke, Apotheker zu Naugardt.
Ulrike Wittcke, geb. Plötzer.

Todes-Anzeige.

Den 12ten dieses Monats starb der Disponent meiner Handlung, der Kaufmann Herr C. F. Blanck, an den Folgen einer Brustentzündung in seinem 42sten Lebensjahre; welches ich seinen Verwandten und Freunden hiedurch anzeigen wollen.

Wittwe H. C. Wulff.

Publikanda.

Der durch den Tod des Bauers Friedrich Michaelis erledigte Königl. Laßbauerhof in dem Dorfe Schwennenz, Amts Stettin, soll anderweit vom 1sten May d. J. ab, vererbpachtet werden. Bey diesem Bauerhofe sind 1 Landhufe, 12 Morgen 200 Ruthen (109 M. Morgen 8 []Ruthen 58½ []Fuß) Land; der Acker ist größtentheils sandig, und kann wegen mangelnden Heuschlages und deshalb

fehlenden Düngers nur in geringer Cultur erhalten werden. Die Aussaat besteht in

1 Scheffel Weitzen,
36 " Roggen,
4 " Gerste,
24 " Hafer,
1 " Buchweitzen,
2 " Erbsen,
½ " Wicken,
1 " Leinsaamen und
12 " Erdtoffeln,

und der Einschnitt wird zu 3 bis 3½ Korn berechnet. Weide ist dem Umfange nach ziemlich vorhanden, jedoch wenig nahrhaft. Der dazu gehörige Garten begreift 1½ Scheffel Aussaat, und ist mit einigen Obstbäumen besetzt. Zur Bewirthschaftung des Hofes ist an Viehstand erforderlich:

4 Pferde, 4 Ochsen, 4 Kühe mit dem Zuwachs, 8 Schweine, 20 Schaafe und 6 Zuchtgänse.

Königl. Inventarium ist nicht befindlich. Die Lage von Schwennenz ist 2 Meilen von Stettin, und daher zum Absatz der Producte vortheilhaft. Zur Veräusserung dieses Hofes auf Erbpacht oder zum freien Eigenthum an den Meistbietenden, im Wege der Licitation, ist auf den 3ten April d. J. in dem Locale der Königl. Regierung hieselbst ein Termin angesetzt worden. Die nähern Bedingungen werden in diesem Termin bekannt gemacht, und können auch jeder Zeit vorher auf dem Amte zu Köstin eingesehen werden. Stettin den 5ten März 1817.

Königl. Regierung zu Stettin. II. Abtheilung.

Der durch die Exmission des Bauer Michael Mierke erledigte Königl. Laßbauerhof in dem Dorfe Bredow, Amts Stettin, soll anderweit vom 1sten May d. J. ab in Erbpacht ausgethan oder als freies Eigenthum verkauft werden. Bey diesem Bauerhofe sind ausser den Gebäuden 28 Morgen 240 □Ruthen (73 M. Morgen 109 □Ruthen 35½ □Fuß) Land. Der Acker ist mittler Art, und kann durch Dünger aus der nahe gelegenen Stadt Stettin in guter Cultur erhalten werden.

Die Aussaat besteht in

8 Scheffel Weitzen,
22 " Roggen,
17 " Gerste,
3 " Hafer,
4 " Erbsen, }
24 " Erdtoffeln, } in der Brache.
1½ " Leinsaamen, }

Der Ertrag wird zum 4ten bis 5ten Korn berechnet. Gemeinhütung besteht in einem Bruch zwischen Grabow und Bredow belegen. Der Garten kann 2 Scheffel Aussaat enthalten, und ist zum Theil mit jungen guten Obstbäumen besetzt. Der Viehstand, wie er jetzt von den Bauern daselbst gehalten wird, besteht in

4 Pferden, 2 Ochsen, 4 Kühen, 10 Schweinen und 12 Schaafen,

Königl. Inventarium ist bey dem Hofe nicht befindlich. Die Lage desselben ist hinsichtlich der Nähe Stettins und des Oderstrohms nicht minder angenehm, als für das öconomische Interesse von Werth. Zur Veräusserung dieses Hofes zum freien Eigenthum oder auf Erbpacht an den Meistbietenden im Wege der Licitation, ist auf den 8ten April d. J. in dem Locale der Königl. Regierung hieselbst ein Termin angesetzt worden. Die nähern Bedingungen werden in diesem Termin bekannt gemacht, und können auch jeder Zeit vorher auf dem Amte zu Köstin eingesehen werden. Stettin den 5ten März 1817.

Königl. Regierung zu Stettin. II. Abtheilung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Folgende Sachen, als:

23½ Ellen dunkelblaues Tuch,
ein Rest von 2½ Ellen dito,
ein Rest grau Tuch von 1 Elle,
ein Rest grau Tuch von 6¾ Ellen und
9 Ellen rothen Felbel,

sind in Beschlag genommen worden, weil sich der Inhaber über die rechtliche Erwerbung nicht ausweisen kann. Wem solche zugehören und etwa entwendet sein sollten, der wird hierdurch aufgefordert, seine Ansprüche binnen 4 Wochen im hiesigen Polizei-Büreau geltend zu machen. Stettin den 18ten März 1817.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Bekanntmachung

Da in den unterm 16ten December v. J. wegen Verpachtung der Theeröfen zu Falckenwalde und Neuhauß, im Falckenwaldschen Forste, Amts Stettin, abgehaltenen Licitationstermin, keine annehmliche Gebote abgegeben worden; so sollen, da in diesem Forste kein Kien zum Theerschwelen mehr vorhanden ist, nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 12. Febr. d. J., diese Theeröfen nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Landungen und Wiesen, mit dem Beneficio des Raff- und Leseholzes, gegen den gewöhnlichen Brennzins und der Weidefreiheit in der Forst für den Viehstand, welcher auf den Ländereyen gehalten werden kann, zum öffentlichen Verkauf gestellet, und falls keine annehmliche Kaufgebote erfolgen, auf ein Jahr in Pacht ausgeboten werden. Die Termine hierzu sind von mir

für den Theerofen zu Falckenwalde und Grundstücke auf den 8ten April c., und

für den Theerofen zu Neuhauß nebst Grundstücke auf den 9ten April d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Falckenwalde angesetzt; wobey ich bemerke, daß bey dem Theerofen zu Falckenwalde 25 Morgen 148 □Ruthen Acker, 16 Morgen 145 □Ruthen Wiesen und 1 Morgen Gartenland, und bey dem Theerofen zu Neuhauß 40 Morgen 86 □Ruthen Acker 30 Morgen 34 □Ruthen Wiesen und 1 Morgen 48 □Ruthen Gärten befindlich sind. Torgelow den 16ten März 1817. Meisner, Königl. Forstmeister.

Aufforderung.

Da der Nachlaß des am 5ten Februar 1815 hieselbst verstorbenen Kaufmanns Herrn Johann Gottfried Schulze jetzt getheilt werden soll; so werden dessen etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, in sofern ausländischen Gläubigern dergleichen zustehen, binnen sechs Monaten, einländische Gläubiger aber binnen drey Monaten, und beide spätestens in dem am 16ten Julius 1817, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten des unterzeichneten Gerichts, Herrn Justizrath Krüger, auf dem Stadtgericht, Königsstraße No. 19, anstehenden Termin, anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche sich nicht melden sollten, sich nach Maßgabe des Allgemeinen Landrechts Theil I. Tit. 17. §. 137, nur an

jeden der Erben, nach Verhältniß seines Erbantheils, halten können. Berlin den 19ten December 1816.

Königlich Berlinsches Vormundschafts-Gericht.

Warnungs-Anzeige.

Ein Dienstmädchen hieselbst ist wegen begangenen Hausdiebstahls, durch zwey gleichlautende Erkenntnisse, zu einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe und in die Untersuchungskosten verurtheilt worden. Swinemünde den 14ten März 1817.

Königl. Stadtgericht.
Kirstein.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Zu Stuchow bey Greifenberg in Hinterpommern, soll am 31sten März d. J. und folgende Tage: Reit- und Ackerpferde, Zug-Ochsen, Wagen- und Ackergeschirr, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stuchow den 26sten Februar 1817.

Die Erben des verstorbenen General-Lieutenants Herrn von Plötz Excellenz.

Schiffsverkauf.

Es soll das hier am Bollwerk liegende, im Jahr 1812 aus eichen Holz neu erbauete ehemalige Zollwachtschiff, die Drossel, 27 Lasten groß, mit denen hiezu gehörigen Inventarienstücken, am 31. März c. auf dem hiesigen Königl. Schiffahrts-Comtoir zum Verkauf ausgeboten werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich an vorgedachtem Tage einzufinden, und hat der Meistbietende, nach geschehener Genehmigung der Oberbehörde, den Zuschlag zu gewärtigen. Swinemünde den 4ten März 1817.

Der Schiffahrts-Director Maaß,
von Auftragswegen.

Pferdeauction.

Wegen sehr beträchtlicher Vergrößerung der Spanischen Schäferey auf den Rethwischer Güthern in Mecklenburg-Schwerin, soll das — auf diesen Güthern seit vielen Jahren bestandene Gestüt eingehen und selbiges am zweyten April d. J. 1817 im Gasthofe des Herrn Kroté zu Neubrandenburg in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Bezahlung in Golde, verkauft werden. Die Pferde sind am benannten Orte, drey Tage vor dem bestimmten Auctionstage, zur Ansicht zur Stelle. Die Listen über selbige sind in Neubrandenburg beim Steuer-Commissar Alms und im Krotéschen Hause unentgeldlich zu haben. Rethwisch in Mecklenburg-Schwerin den 24sten Januar 1817.

Bekanntmachung.

Ich will bey dem Dorfe Groß-Ziegenorth eine Bockwindmühle erbauen und fordere diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, in Gemäsheit des Edicts vom 28. October 1810 §. 7., auf, ihren etwanigen Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bey der hohen Landes-Polizey-Behörde, als bey mir einzulegen. Jasenitz den 12 März 1817.

Carl Heinrich Simon.

Zu verauctioniren in Stettin

In der am 24sten d. M. und an den folgenden Tagen in der Breitenstraße sub No. 387 abzuhaltenden Auction wird auch ein mahagony Fortepiano mit Flötenzug mit vorkommen.

Roussel.

Sonnabend den 29sten März, Nachmittags 2 Uhr, Auction über Süßmilchskäse, Baumöhl und Syrop im Speicher No. 56.

Am 25sten d. M. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf Befehl Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung von Pommern, mehrere Lazaretheffecten, als: Laken, Decken, Hemden, Tonnen, Eimer, Blechsachen 2c., im Wege der öffentlichen Versteigerung, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verkauft werden. Das Verkaufs-Locale ist in der Dohmstraße No. 682 im ehemaligen Gouvernementshause. Stettin den 6ten März 1817.

Toussaint, Vigore Commissionis.

Roggen- und Hafer-Verkauf.

Am 26sten März d. J. sollen einige Winspel Pacht-Roggen und Hafer in dem Marienstiftsgericht, Vormittags um 11 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 10ten März 1817.

Königl. Marienstifts-Administration.

Mittwoch den 26sten März, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Klosterhofe im St. Petristift, im Wege der Auction, eine Achttagestutzuhr, Fayance, Kupfer, Messing, Spinde, Commoden, Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, verkauft werden.

Wecker.

Am 27sten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, werde ich einige Journäle und Bücher aus meinen beyden Lesezirkel's, imgleichen auch die dazu gehörigen Mappen, in meiner Wohnung verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß davon ist bey mir zu bekommen. Stettin den 11ten März 1817.

Jüterbock, Justiz-Commissarius.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation Eines Königl. Stadtgerichts werde ich am 27sten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem, in der Königsstraße unter No. 109 gelegenen Hause folgende Sachen, als: Fayance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Kleidungsstücken, Leinenzeug und Betten, und allerley Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 19ten März 1817.

Dieckhoff.

Freytag den 28sten März, Nachmittag um 2 Uhr, werden am Fischmarkt No. 1083, Spiegel, Secretair, Tische, Commoden, Sopha, Kupferstiche, Zinn, Kupfer, Glas, Fayance, Kleidungsstücken und Betten, gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Wecker.

---

72 Stück Preußische Zelter, welche größtentheils von neuer Leinwand und gut erhalten sind, sollen den 1sten April d. J., Vormittag 9 Uhr, auf dem hiesigen Stadthofe meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige, welche von diesen Zelten oder dergleichen Leinwand Gebrauch machen können, eingeladen werden. Stettin den 21sten März 1817.

Friderici.

Bücher-Auction.

Es soll den 3ten April c., Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts eine Sammlung in allen Fächern der Gelehrsamkeit und angenehmen Unterhaltung einschlagenden Bücher, wovon das Verzeichniß bey Unterschriebenem gratis zu haben ist, gegen baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden. Stettin den 14ten März 1817.

Roussel.

Schiffsverkauf.

Auf das am Blechholm liegende Galliasschiff Louise, welches gerichtlich auf 6224 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzt worden, ist in dem am 8ten März c. angestandenen Verkaufs-Termin nur 2200 Rthlr. geboten. Für etwanige Kaufliebhaber mache ich hiemit bekannt, daß am 29sten März c., Vormittags 10 Uhr, ein Termin auf dem Königlichen Stadtgericht hieselbst ansteht, in welchem noch fernere Gebote auf das gedachte Schiff angebracht werden können.

Krüger 2te, Justiz-Commissarius,
als Bevollmächtigter mehrerer Gläubiger
des Schiffs Louise.

Auction in Swinemünde.

Den 10ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause des Herrn J. C. Scherenberg in Swinemünde, mehrere geborgene Schiffs-Inventarienstücke, als: Segel, Anker und Taue, und einige andere Sachen verkauft, wovon die Specification zur Durchsicht bey dem Herrn J. C. Scherenberg und dem Unterzeichneten in Swinemünde und dem Herrn C. F. Bahr in Stettin. Swinemünde den 19. März 1817. C. W. Masche.

Zu verkaufen in Stettin.

Büffons Naturgeschichte mit Kupfern, 72 Theile, complett, Gillys Charte von Pommern und Schellers lateinisches Lexicon stehen bey mir zum Verkauf. Stettin den 22sten März 1817. Wecker,
Röddenberg No. 328.

Ein starker wenig gebrauchter kupferner Kessel von 1200 Quart Inhalt, und mit Krahnrohr versehen, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen, und in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Reine weiße Saat- und Koch-Erbsen sind bey mir zu haben. C. F. Langmastius.

Eine Parthey vorzüglich schöne Buenos-Ayres-Häute verkauft zu einem billigen Preise.
S. F. Winckelsesser.

Stolper Segelleinen, welches auch zu Getreidesäcken besonders geeignet ist, und russische Matten, zu billigen Preisen, bey B. C. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

Holländischer Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, feines Lucca Oehl in Flaschen, Süßmilchkäse, Stuhlrohr, Ostindischer Reis, neue Messina-Citronen und Pomeranzen billigst bey Lischke, Frauenstraße No 918.

Eine Parthey alte noch brauchbare Mauersteine steht zum Verkauf; wo? erfährt man in No. 115 am Pladdrin.

Ein Haufen gutes Kuddeu, stehet vorn an der Oberwieck zum Verkauf, das Nähere zu erfragen in No. 551 Wollweberstraße.

Häuserverkauf in Stettin.

Die zum Nachlaß von Carl Ludwig Wißmann gehörigen, in der großen Dohmstraße sub No 671 und oben der Schuhstraße sub No. 624 belegenen beyden Häuser, sollen am 25sten März dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr, ferner der Holzhof sub No. 110, und der Garten sub No. 121 am Pladrien, am 26sten März, Nachmittags 4 Uhr, durch den Justiz-Commissarius Böhmer in dessen Wohnung meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Grundstücke jeder Zeit besichtigt, und die Bedingungen nebst der Taxe im Wißmannschen Comtoir eingesehen werden können.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegenes, zum Ellenwaarengeschäft vorzüglich schön eingerichtetes Haus, soll aus freyer Hand verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind im Hause No. 925 Frauenstraße eine Treppe hoch zu erfahren.

Miethsgesuch.

Wer Getreideböden zu vermiethen hat, beliebe sich gefälligst bey mir zu melden. C. F. Langmastius.

Zu vermiethen in Stettin.

In der großen Wollweberstraße Nummer 584, in der Mittel-Etage, ist ein Entree, eine Stube und eine Kammer zum 1sten April zu vermiethen.

In der Rosengartenstraße No. 293 ist eine Erkerstube mit auch ohne Meubel und Aufwartung sogleich oder zum 1sten April zu vermiethen.

Zwey Stuben nebst Cabinet sind zum 1sten April zu vermiethen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Mein Tuchlaager ist gegenwärtig, ausser den gewöhnlichen Sorten, besonders durch vielen neuen und modernen Farben verschönert, auch in den übrigen bey mir gewohnten Artikeln habe manches Empfehlungswerthe erhalten. Indem ich dies meinen werthen Gönnern und Freunden, und dem Publico ergebenst anzeige, bitte um gütigen Zuspruch. Stettin den 10ten März 1817.
A. F. Weiglin, Reifschlägerstrasse No. 130.

Wir haben wiederum eine bedeutende Parthey Buenos-Ayres-, so wie gesalzene und trockene Kuhhäute erhalten, die wir zu billigen Preisen ablassen können. Desgleichen ist bey uns Jamaica- und Antillen-Rumm, Portwein, Stuhlrohr, Carol. Reis, Hanföhl, Mohnöhl und Hall. Kümmel zu haben. Hoffmann & Barandon.

Messinaer Apfelsinen bei Lischke,
Frauenstrasse No. 918.

Um einen Platz zu räumen, verkaufe ich die 500 großen doppelten trocknen Torf, dessen Güte bekannt, mit Anfuhre für 2 Rthlr. 12 Gr. Cour. Bestellungen werden angenommen, bey C. F. Rägener,
Langebrückstraße No. 82.

Holländischer Thon in Klumpen und schwedischen Theer zu billigen Preisen, bey B. C. Wilhelmi,
Lastadie No. 93.

Alle Sorten Berliner Damen-, Herrn- und Kinderschuhe habe wieder in Commission erhalten, und empfehle mich damit bestens. J. F. Lehrenz,
Krautmarkt No. 973.

Eintausend Reichsthaler sind auf ein sicheres Grundstück zur ersten Hypotheck erforderlich, das Nähere zu erfahren in der Zeitungs-Expedition.

Anzeige.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das 2te Quartal d. J. bis zum 2ten April mit 18 gr. Cour. zu entrichten. Stettin, den 24sten März 1817.
Seel. H. G. Effenbarts Erben.